

Osterbrief 2021

Liebe Gemeindeglieder in Dürrenzimmern, Munningen und Schwörshheim,
in Laub, Maihingen und Utzwingen!

Zu den typischen Bildern unserer Zeit gehören die Paketboten. Es ist ja so bequem, im Internet zu bestellen und sich die Ware liefern zu lassen. Manche Lieferung war auch dringlich und gar nicht anders zu bekommen. Trotzdem merken viele: Es ist etwas anderes, wenn ich mich persönlich beraten lassen kann. Es hat auch etwas für sich, ins Geschäft zu gehen, etwas „in echt“ zu sehen und zu probieren, wenn das möglich ist. Auch deshalb, weil ich so unter die Leute komme. Was ich über das Internet bestelle, kann auch gut sein. Wenn ich aber Pech habe, entspricht die Ware nicht meinen Vorstellungen.

Von den Betrügern will ich da noch gar nicht reden, die statt einer Ware nur Verpackung geschickt haben. – Ach ja, die vielen Verpackungen, das wäre noch ein Thema für sich! – Ein leeres Paket kann für Ärger sorgen. Im besten Fall wundern wir uns, was wir da so überraschend geliefert bekommen, und dann ist gar nichts drin. Meistens bereitet es Ärger und Kosten.

Mehrere Ostergeschichten sprechen davon, dass Frauen am Sonntag nach der Kreuzigung Jesu sein Grab leer gefunden haben. Das war auch so eine Art „leeres Paket“! Im Grab hätte Jesus drin sein müssen, wenigstens sein Leichnam! Und nun finden sie ihn nicht. Darum brechen die Frauen auch keineswegs in jubelnde Osterfreude aus. Erst einmal sind sie erschrocken und ratlos. Erst die Botschaft der Engel – „Er ist auferstanden“ – deutet das, worum es geht.

Im übertragenen Sinn haben wir so manche „leeren Pakete“ bekommen. Voreilige Ansagen etwa, ab wann sich alle testen oder impfen lassen können. Oder die Aussicht, dass man bald persönlich zusammenkommen kann. Dann ist aber die Inzidenz wieder gestiegen, und es ging doch nicht. Manchmal ist dann in so ein „leeres Paket“ doch noch ein „Osterei“ hineingekommen. Kinder durften wieder in die Schule gehen, statt Unterricht über das Internet zu erhalten. Ich bin einigen Menschen begegnet, die schon geimpft sind.

Viel ist darüber gesprochen worden, wie wir mit Masken, Öffnungen, Schließungen und auch mit dem Impfen umgehen. Die letzten Monate lassen mich noch eine andere Frage stellen:

Wie gehen wir mit unseren Hoffnungen und Enttäuschungen um?

Wenn ich dringend ein Paket erwarte und es leer bei mir ankommt, dann bin ich natürlich enttäuscht. Aber vielleicht bin ich zu schnell enttäuscht. Dann bräuchte ich nur ein wenig Geduld. Hoffnungen erfüllen sich nicht nur so, dass bestellte Pakete mit Inhalt auch ankommen. Manches leere Paket füllt sich erst mit der Zeit. So geht es mir mit der Osterbotschaft. Lukas erzählt: Verschiedene Frauen entdecken, dass das Grab leer ist. Ein Bote Gottes verkündet ihnen die Auferstehung. Wie reagieren die Apostel, als ihnen die Frauen das berichten? „...es erschienen ihnen diese Worte, als wär's Geschwätz... (Lukas 24,11). Die Jünger Jesu haben den Eindruck: Die Frauen haben uns ein „leeres Paket“ gebracht, Worte ohne Inhalt.

Danach füllt sich aber das „Paket“ mit Begegnungen, Erlebnissen, weiteren Berichten und Gesprächen. Zwei Jünger gehen nach Emmaus und erleben, dass Jesus bei ihnen ist auf dem Weg und im Abendmahl.

Ich entdecke: Es geht weiter. Hoffnung beflügelt mich. Manches geht wieder. Manches fängt auch ganz neu an. Und auch das: Wo ich mir „abgemeldet“ vorkomme, da beachtet mich mindestens Gott auf jeden Fall. Wir sollten Ostern nicht wegtun wie ein leeres Paket. Es kann sich auch für Sie und euch mit guten Botschaften, Erlebnissen und Begegnungen füllen.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und euch allen frohe Ostern!

Pfarrer Reinhold Hertle

Dieser E-Mail liegen bei:

Hausandacht zu Ostern

Kinderseiten, Bastelseite und Comics

Links zu Internetseiten der Pfarrei, Region, Landeskirche und der Kinderkirche